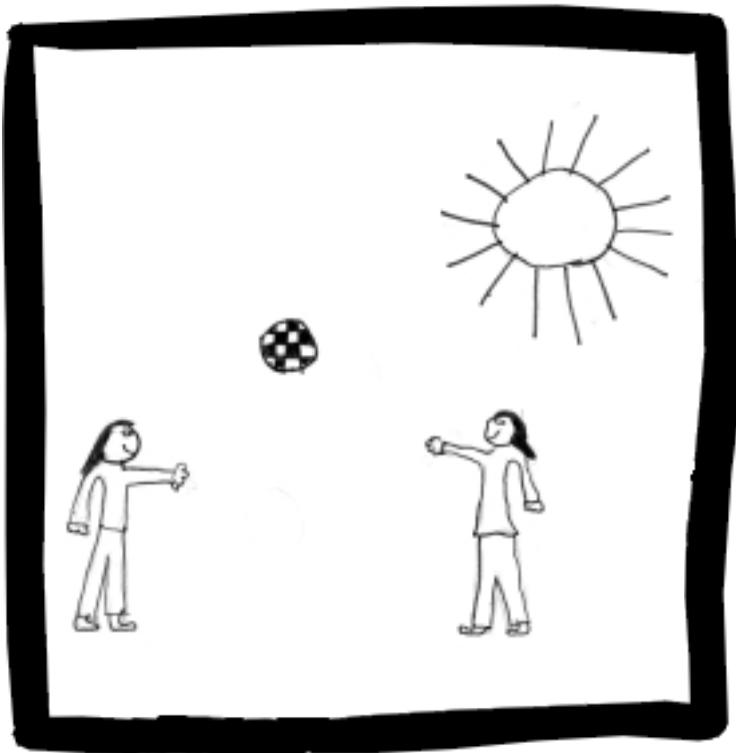


# Tu was!

Themenheft der Kolpingjugend DV Augsburg



Thema



Kinderstufenarbeit

# Inhalt

<b>Seite 2</b>	Inhaltsverzeichnis / Impressum
<b>Seite 3</b>	Vorwort
<b>Seite 4</b>	Kids auf dem Vormarsch
<b>Seite 5</b>	Aller Anfang ist schwer ...
<b>Seite 9</b>	Kolping und Kids
<b>Seite 12</b>	Akrobatik - schönönnn!
<b>Seite 22</b>	Entspannungsübungen
<b>Seite 29</b>	Batik
<b>Seite 32</b>	Vom Zauber des Schattens
<b>Seite 39</b>	Schatzkiste
<b>Seite 42</b>	Literaturliste

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Diözesanleitung der Kolpingjugend im Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg

### **Idee & Texte**

AK Kinderstufe: Ruth Bay, Manuela Deschler, Evi Mayer, Sybille Riegg, Uschi Seybold, Barbara Stuhler

### **Redaktion & Layout**

Team für Öffentlichkeitsarbeit

Maria Gallenberger, Markus Gallenberger, Heinrich Lang, Michael Luber, Björn Schulz, Thomas Tiedtke, Elisabeth Weber

Anschrift: Kolpingjugend - Redaktion TuWas-Thema, Frauentorstr. 29, 86152 Augsburg, Tel. 0821/3443-134, Fax 0821/3443-172, e-mail: oeteam@kolping-augsburg.de

### **1.Auflage Mai 2001**

300 Exemplare

### **Nachdruck**

Für alle Gliederungen des Kolpingwerks, sowie für die Mitgliedsverbände des BDKJ frei unter Angabe der Quelle. Belegexemplar erbeten.

# Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser!*

zur Kolpingjugend gehören – zumindest auf dem Papier – alle Kolpinger von 0 bis 30 Jahren. Doch zwischen 0 und 30 liegen 1000 Welten... KINDER sind dabei eine ganz wichtige eigene Gruppe!!

KINDERstufenarbeit ist in manchen Kolpingsfamilien schon bewährte Praxis, in manchen Kolpingsfamilien (noch) ein StiefKIND. Eins jedoch ist klar: Kolping-Kids sind aktive Mitglieder, die eure Kolpingsfamilie vielfältiger, bunter und lebendiger machen!

In dieser Ausgabe der TuWas -Thema geht es zunächst um ein paar allgemeine Tipps und Anregungen rund um die Kinderstufenarbeit, zum Aufbau von Kindergruppen und zum organisatorischen „Drumherum“. Der Schwerpunkt des vorliegenden Heftes liegt dann aber in ganz praxisnahen und konkreten Vorschlägen für eure Arbeit mit den Kindern - Akrobatik, Schattenspiele, Wahrnehmungsspiele, Ideen für die KOLPINGgruppe und einiges mehr.

Wir hoffen, wir haben für euch die richtige Mischung zusammengestellt! Viel Spaß damit!

*Euer AK Kinderstufe*

Bisher erschienen:

## **TuWas-Thema „Öffentlichkeitsarbeit“**

(Die Schwarze Kunst / Alles Presse, oder was ? / Plakatgestaltung, Druckbildgestalter / Vervielfältigung / Aber Logo ! / Das Haus im Internet)

## **TuWas-Thema „Spiele für Gruppen“**

(Anleitung von Spielen / Kennenlernspiele/ Auflockerungs- und Bewegungsspiele / kooperative Spiele / Körperkontakt und Vertrauen / New Games)

## **TuWas-Thema „Internationales“**

(Das Internationale Kolpingwerk / Kolping in Indien / Kolping in der Tschechischen Republik / Kolping in Ungarn / Essen wie in ... / drei-Länder-Party / Schaffe, schaffe Häuslebaue / Wörterbuch / Spiele indischer Kinder / Darf's ein bisschen Zuschuss sein? / Adressen)

erhältlich beim DV-Augsburg, Frauentorstraße 29, 86156 Augsburg, Tel. 0821/3443-134, e-mail: dioezesanverband@kolping-augsburg.de

# Kids auf dem Vormarsch!

Dreh- und Angelpunkt in der Kinderstufenarbeit ist oft die feste Kindergruppe, die sich regelmäßig trifft. Daneben gibt es aber auch viele andere Möglichkeiten, in offenen Angeboten und punktuellen Aktionen Kinder in die Kolpingsfamilie einzubinden:

## *Olympische Spiele*

- Familien-Sommerfest: Olympische Spiele mit verschiedenen „Spaß-Disziplinen“ (in jeder Mannschaft müssen Erwachsene und Kinder zusammen kooperieren)
- Feierliche Aufnahmefeier im Rahmen eines Familiengottesdienstes: „Wir bauen zusammen am Haus der Kolpingsfamilie“ (symbolisch aus Kartons ein Haus bauen: Jeder hat dabei seine Aufgabe – ob Jung oder Alt)
- Bastel- und Verkaufsprojekt mit Kindern (z.B. zum Weltmissionssonntag)
- Gestaltung des Kolping-Gedenktages mit Kindern: Aufführung vor den Familien (z.B. Nikolaus: musikalisch, szenisches Spiel, ...)
- Kinderbetreuung mit kreativen und meditativen Elementen am Vormittag des Heiligen Abends, um den Eltern zu Hause die Vorbereitung am Weihnachtstag zu erleichtern

## *Waldweihnacht*

- Waldweihnacht mit Kindern
- Teilnahme am örtlichen Faschingsumzug
- „Familien-Wallfahrt“: Erlebnishaftes Erfahrung von Gott in der Natur
- Lesenacht mit Übernachtung im Kolpinghaus, Nachtwanderung
- Kinderzeltlager oder Kinderfreizeit mit kindgemäßem Rahmenthema

## *Für alle Kinder offen*

Diese Angebote sind erst einmal für alle Kinder bzw. Eltern mit ihren Kindern offen und können ein Schritt auf dem Weg zur festen Gruppe sein.

# Aller Anfang ist schwer...

## Tipps rund um die Kindergruppe

### Kinder – woher nehmen und nicht stehlen?

Eine Gruppe besteht aus 8-15 Kindern einer Altersstufe, die sich wöchentlich oder zweiwöchentlich treffen. Die Kinder sind ungefähr zwischen 6-12 Jahre alt - Kinder in diesem Alter sind (meist) noch nicht so sehr vom Freizeitangebot überlastet und sind dadurch leichter zu begeistern als Jugendliche!

Die Gruppen sind gemischt oder auch nur Mädchen- bzw. Jungengruppen. Gemischtgeschlechtliche Gruppen sollten von Frauen und Männern geleitet werden, Mädchengruppen von Frauen und Jungengruppen von Männern. Das erweitert die Identifikationsmöglichkeiten der Kinder mit den LeiterInnen. Die Chance einer solchen Gruppe besteht vor allem darin, dass die Kinder untereinander und die Kinder zur/zum GruppenleiterIn tragfähige Beziehungen entwickeln können.

Eine guter Zeitpunkt, um in die Gruppenarbeit einzusteigen, ist die Kommunion. Kinder aus bestehenden Kommuniongruppen haben bereits ein Gruppenerlebnis hinter sich und sind leicht für eine Gruppe zu begeistern. Wo es keine Kommuniongruppen gibt, kann die Kolpinggruppe bereits vor der Kommunion beginnen.

Die Einladung zur ersten Gruppenstunde sollte für Kinder und Eltern ansprechend gestaltet sein. Sinnvoll ist es, die Einladung eher kurzfristig und über die Eltern zu verteilen und bei den Kindern direkter zu werben, z.B. im Religionsunterricht in der Schule.

*wöchentliche Treffen*

*Gruppenerlebnis*

## Und wer macht das Ganze?

Günstig ist es, wenn es nicht nur eine/n GruppenleiterIn gibt, sondern zwei bis drei Personen im Team zusammenarbeiten und die Arbeit so auf mehreren Schultern verteilt wird. Dabei sind nicht nur jugendliche GruppenleiterInnen gefragt. Kinder im Alter bis 12 Jahre haben in der Regel keine Probleme, erwachsene GruppenleiterInnen – junge Väter oder Mütter – zu akzeptieren. Eine Kindergruppe leiten heißt, entsprechende Verantwortung für die Kinder zu tragen, für die Kinder Bezugsperson zu sein. Deswegen sollte mindestens eine/r der LeiterInnen 18 Jahre alt sein und in der Gruppenarbeit erfahren sein bzw. einen Gruppenleiterkurs besucht haben.

*gemeinsame  
Übergangsphase*

Beim Übergang von der Kindergruppe zur Jugendgruppe wird es schwierig, wenn eine Mama oder ein Papa die Gruppe leitet. Wenn sich kein/e neue/r jugendliche/r GruppenleiterIn findet, der/die die Gruppe nach einer gemeinsamen Übergangsphase (wichtig!) übernimmt, kann z.B. ein/e 15jährige/r zusätzlich den/die erwachsene/n GruppenleiterIn unterstützen. Und weil Kinder auch richtig „nervig“ sein können, braucht jede/r GruppenleiterIn viel Unterstützung von außen und sollte sich mit den anderen Teammitgliedern außerhalb der Gruppe von Zeit zu Zeit „mal was Gutes tun“!

## Die allererste Gruppenstunde

*sinnvoller Termin*

Es ist sinnvoll, dass das erste Treffen möglichst an dem Termin stattfindet, der für die Gruppentreffen beibehalten wird. Bei mehreren Leitern sollten auf jeden Fall beim ersten Mal alle da sein.

Ein möglicher Ablauf ist:

- die Türe mit Papier („Herzlich willkommen“) zukleben; beim Eintritt wird ein Loch ins Papier gerissen, durch das jeder hindurch in den Raum klettern muss (= > raus aus dem Alltag – rein in die Gruppenstunde),
- Begrüßungs-Saft-Cocktail,
- Vorstellungsrunde; Blumenwiese aufmalen, auf der jeder namentlich und mit Selbstportrait festgehalten wird,

- Bewegungsspiel,
- Spiele, die von den Kindern vorgeschlagen werden,
- Kurzes Blitzlicht am Schluss (jeder soll zu Wort kommen!);  
worauf freue ich mich beim nächsten Mal?

## Was sonst noch zu beachten ist

Der *Gruppenraum* soll nicht zu klein und zum Basteln geeignet sein. Sinnvoll ist es, in der ersten Zeit eine Grundausstattung an Materialien anzuschaffen: Spiele- und Bastelbücher, Kleber, Scheren, Papier, Stifte, Bälle, Schwungtuch u.a.

*Zuschüsse* dafür kann es beim zuständigen Stadt- oder Kreisjugendring, bei der Kolpingsfamilie, der Pfarrgemeinde oder Gemeinde geben. Einfach nachfragen! Daneben gibt es viele Möglichkeiten, die Gruppenkasse aufzubessern, z.B. mit dem Verkauf von Weihnachtsplätzchen nach dem Gottesdienst.

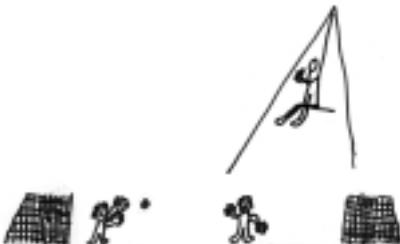
Zum Thema *Aufsichtspflicht* gilt: Der/die GruppenleiterIn hat grundsätzlich die Aufsichtspflicht über alle minderjährigen Gruppenmitglieder. Kurz gesagt: der/die GruppenleiterIn hat die Pflicht, Schaden zu vermeiden. Wie der/die GruppenleiterIn in der Praxis die Aufsichtspflicht wahrnimmt, wann eine schriftliche Einwilligung der Eltern sinnvoll ist, was im Schadensfall folgt – auf alle Fragen bekommt ihr im Diözesanbüro eine Antwort. Einfach nachfragen!

In der ersten Zeit ist es sinnvoll, ein *Treffen mit den Eltern* zu veranstalten, z.B. ein gemeinsames Sommerfest, einen Tag der offenen Tür, ein Frühstück nach dem Gottesdienst. Der Gruppenleiter und die Eltern können sich so persönlich kennenlernen und die Eltern werden über die Gruppenarbeit informiert.

*Gruppenraum darf nicht zu klein sein*

*Aufsichtspflicht*

*Treffen mit den Eltern*



## Allgemeines zur Programmgestaltung

### *Das „Wie“ ist wichtig*

Grundsätzlich gilt: Nicht das „Was“, sondern das „Wie“, die Art und Weise des Umgangs miteinander, ist entscheidend in der Gruppe. Die Kinder sollen die Gruppe als einen Ort kennenlernen, an dem sie

- Gemeinschaft erleben
- Achtung, Anerkennung und Wertschätzung erfahren
- Eigene Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können (ohne Leistungsdruck!)
- Solidarität, Toleranz und Konfliktfähigkeit üben können.

### *Weniger Programm ist oft mehr*

Grundsätzlich gilt außerdem: Weniger Programm ist oft mehr! Sich selbst und die Kinder mit dem Programm nicht überfordern! Die Kinder ihre Ideen zur Programmgestaltung miteinbringen lassen!

Neben der herkömmlichen Gruppenarbeit gibt es noch andere Formen: punktuelle Aktionen, Freizeiten, projektorientiertes Arbeiten über mehrere Wochen.

Das projektorientierte Arbeiten (oder „Gruppenunternehmen“) bietet den Kindern vor allem die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und das Programm letztlich selbst zu bestimmen. Das kann ein Theaterprojekt, ein Videoprojekt, eine große Umfrage in der Gemeinde, die Gestaltung der Gruppenräume und vieles mehr sein.

Die Schritte dabei sind:

- Wir finden ein gemeinsames Projekt / Vorhaben
- Wir informieren uns
- Wir werken, üben und bereiten vor
- Wir führen das Vorhaben durch
- Wir feiern das gemeinsame Tun und Erlebnis
- Wir schauen zurück und werten unser Tun aus.

## info

Wir lassen Euch nicht im Regen stehen. Der AK Kinderstufe bietet regelmäßig an einzelnen Abenden die „Wundertüte“ an mit vielen Tipps und Ideen und vielen mehr.

# Kolping und Kids



## Das Kolping-Spiele-Spiel:

Spielbeschreibung:

### **Material:**

Spielplan, den man selbst zeichnet, mit den Zahlen von 1 – 20

Spielfiguren

Würfel

Blatt und Stifte

20 kleine Kärtchen, die folgendermaßen beschriftet werden: Vorderseite = Zahl,

Rückseite = Wort

### **Vorbereitung**

1. Der Gruppenleiter verteilt die Kärtchen im Haus so, dass man die Zahl sehen kann, nicht aber das Wort.
2. Die Kinder werden in gleich große Gruppen eingeteilt.
3. Jeder Gruppe wird eine Spielfigur bzw. Spielfarbe zugeordnet.
4. Es wird ausgelost, welche Gruppe beginnen darf.
5. Jede Gruppe einigt sich auf einen „Schlachtruf“.

*Auf Schlachtruf  
einigen*

### **Spielverlauf:**

1. Die erste Gruppe würfelt, und stellt ihre Spielfigur auf diese Zahl (z. B. 5). Nun rennt die Gruppe los, und sucht das Kärtchen mit der Nr. 5. Hat es ein Kind gefunden, dreht es den Zettel um, und merkt sich das Wort, das dort steht (z. B. Gesellenverein). Nun ruft es den vorher vereinbarten Schlachtruf und alle treffen sich beim Spielleiter.

Nun sagen sie ihr Wort. Stimmt es mit dem Wort des Spielleiters überein, bekommt die Gruppe eine Aufgabe gestellt, die sie lösen muss. Ist die Aufgabe gelöst, erhält die Gruppe einen Punkt, und darf weiter würfeln. Würfelt

*los geht's!*

die Gruppe z. B. eine 4, fährt sie weiter und sucht nun die Nr. 9.

2. Sobald die erste Gruppe gewürfelt hat, dürfen auch die anderen würfeln.

*zwei Varianten*

### **Ende des Spiels:**

1. Es wird zu Beginn eine Zeit festgelegt, nach der das Spiel zu Ende ist.
2. Sieger ist, wer die meisten Aufgaben erfüllt hat und somit die meisten Punkte hat.

### **Aufgaben:**

1. KOLPING – Wann wurden Adolph Kolping geboren?  
( 8.12.1813 )
2. KOLPINGSFAMILIE – Wo wurde Adolph Kolping geboren?  
( Kerpen )
3. KOLPINGWERK – Welchen Beruf erlernte Kolping?  
( Schuhmacher )
4. SCHNUFFI – Welchen Beruf hatte Kolpings Vater?  
( Schäfer )
5. GESELLENVEREIN – Wo wurde Adolph Kolping selig gesprochen?  
( Rom )
6. VERBAND – Wie heißt das Maskottchen der Kolpingjugend?  
( Schnuffi )
7. SCHÄFER – Wann starb Adolph Kolping?  
( 4.12.1865 )
8. PRIESTER – Wo starb er?  
( Köln )
9. SCHUHMACHER – Suche aus dieser Schüssel das Wort „Kolping“ heraus.  
( Schüssel mit Styropor und mit Bonbons auf die die Buchstaben für das Wort „Kolping“ geklebt werden )
10. THEOLOGIE – Schreibe deinen Namen in altdeutscher Schrift.
11. HANDWERK – Finde den Weg durch das Labyrinth!  
( Labyrinth aufzeichnen auf ein Blatt Papier durch das sie den Weg finden müssen )
12. REISEN – Packt eure Koffer! Nehmt Gegenstände mit, die mit den folgenden Buchstaben beginnen:  
S C H N U F I K O L P G !

13. KERPEN – Was gründete Adolph Kolping 1846 in Elberfeld?  
( Gesellenverein )
14. KÖLN – Bis wann ist man in der Kolpingjugend?  
( 30 Jahre )
15. FAMILIE – Macht dieses Puzzle! Wenn es fertig ist, dürft ihr weiter!  
( Puzzle als Kolping-K )
16. CHRISTEN – Schreibt 10 Dinge auf, die euch zu Adolph Kolping einfallen!
17. GESELLSCHAFT – Wie viele Buchstaben hat Adolph Kolping?  
( 13 )
18. BERUF – Wo fand der Diözesane Kindertag 1999 statt?  
( Lauingen )
19. MINORITENKIRCHE – Schreibt ein kleines 4-zeiliges Gedicht!
20. SCHULE – Singt uns ein Kolpinglied vor, so dass man es erkennen kann!

**Anmerkung:**

Ihr könnt euch natürlich auch noch mehr Aufgaben ausdenken oder auch besonders etwas aus eurer eigenen Kolpingsfamilie einbauen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt! Ich wünsche euch viel Spaß beim Spielen!

*weitere Aufgaben  
ausdenken*

## Kolpingquartett

Die Karten werden gleichmäßig an alle Spieler verteilt. Nun muss jeder Spieler versuchen, so viele Quartette wie möglich zu bekommen. Der erste Spieler fragt dazu einen beliebigen Mitspieler nach einer bestimmten Karte.

Sollte der Gefragte diese Karte besitzen, muss er sie ihm geben. Der erste Spieler darf so lange die anderen Mitspieler nach fehlenden Karten fragen, bis einer die gesuchte Karte nicht hat. Nun darf der Mitspieler, der zuletzt angesprochen wurde, das Spiel auf die gleiche Weise fortsetzen. Sieger ist, wer am Ende die meisten Quartette besitzt.

*Karten gleichmäßig  
verteilen*

**! Die Karten findet Ihr als Kopiervorlage in Heftmitte !**

# Akrobatik - schööönnn!

## *Zirkuskunst*

Akrobatik ist Zirkuskunst. Und genau das ist eine Welt, die auf Kinder eine unheimliche Faszination ausübt! Doch hört sich Akrobatik oft schwieriger an, als sie eigentlich ist (auf jeden Fall im Kleinen).

Wichtig ist, dass die Kinder keine Berührungsängste haben und im Umgang miteinander rücksichtsvoll sind. Das sind jedoch Eigenschaften, die sie im Laufe der Zeit auf spielerische Art und Weise erlernen können.  
(Achtung: körpernahe Kleidung tragen)

## Vorbereitende Übungen

### *Selbst- und Fremdwahrnehmung*

Diese Übungen teilen sich in solche, mit denen man die Selbst- und Fremdwahrnehmung schulen kann, sowie in Möglichkeiten, die Körperspannung, das Vertrauen zum Partner und die Balance auszutesten.

#### **a) Selbst- und Fremdwahrnehmung**

- Ich suche mir eine Stütze:

Die Kinder laufen zu schneller Musik durch den Raum. Bricht die Musik ab, suchen sie sich einen Partner, an den sie sich anlehnen.

- Bilden eines Standbildes:

In der Art "Eingefrieren" muss eine Gruppe von drei bis fünf Kindern eine Figur bilden. Dabei sollten alle Beteiligten sich gegenseitig abstützen.

- Auto fahren:

Einer ist das Auto, der andere der Fahrer. Beide stellen sich hintereinander. Der Fahrer zeigt dem Auto durch leichtes Antippen auf die Schulter, in welche Richtung es fahren soll. So laufen sie gemeinsam durch den Raum. Das Auto sollte nach Möglichkeit nirgendwo anstoßen.

### *Einer ist ein Auto*

- Fliegender Fisch:

Alle Kinder bis auf eines liegen im Reißverschlussystem (Kopf an Kopf, ziemlich eng) rücklings auf dem Boden. Die Hände werden in die Höhe gestreckt. Darauf transportieren sie nun eine Person, die auf dem Rücken liegt, bis zum Ende der Schlange. Durch die vielen stützenden Hände kann das Gewicht der Person gut gehalten werden. (mindestens 9 Kinder)

- Baumstamm rollen:

Alle bis auf einen liegen auf dem Boden möglichst eng nebeneinander (Nicht im Reißverschluss!). Der "Baumstamm" legt sich auf die "Rollbahn". Auf Kommando drehen sich nun alle in der gleiche Richtung. Durch die Bewegung transportieren sie den "Baumstamm" nach vorne.

*Einer ist ein Baumstamm*

**b) Partnerübungen zur Körperspannung**

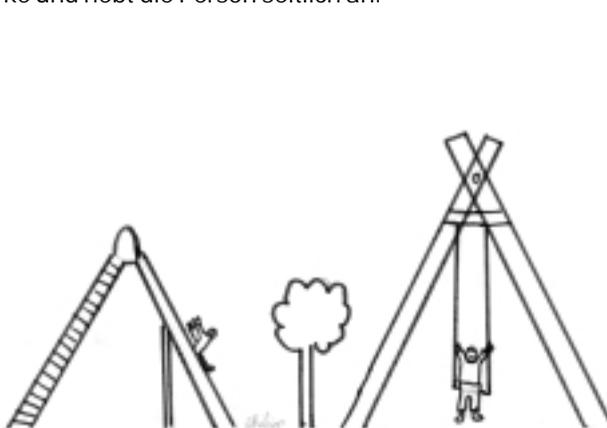
- Brett anheben:

Ein Partner liegt mit dem Rücken auf dem Boden, steif wie ein Brett. Der andere umfasst seine Fußgelenke und hebt ihn hoch. Nur noch Kopf und Nacken berühren den Boden. Dabei darf das "Brett" jedoch nicht in der Hüfte knicken. Nun darf das "Brett" geschüttelt und gerüttelt werden. (Vorsicht beim Ablegen! Nicht einfach fallen lassen!)

- Brett seitlich anheben:

Ein Partner liegt seitlich auf einen Unterarm abgestützt am Boden. Der andere umfasst wieder dessen Fußgelenke und hebt die Person seitlich an.

*auf einen Unterarm abgestützt*



### c) Vertrauensübungen

- Führen und geführt werden:

Einer schließt die Augen und wird von zwei Partnern rechts und links an der Hand genommen und in verschiedenen Geschwindigkeiten durch den Raum geführt. Als Schwierigkeitssteigerung können Hindernisse im Raum einbaut werden, um, über, durch die geführt und gelaufen werden muss. Die "Führenden" sind für den "Blinden" verantwortlich, dass er nirgendwo anstößt oder zu Schaden kommt.

- Das Pendel:

Eine Person steht steif und angespannt wie ein Brett. Hinter und vor ihm stehen jeweils zwei Fänger. Nun lässt sich das Pendel nach vorne fallen und wird von den Fängern vorsichtig aufgefangen und über die Ausgangsposition zu den beiden hinteren Fängern geschoben. Schwieriger wird die Sache, wenn das "Pendel" die Augen dabei schließt.

- Der Fallkreis:

Dieser ist ähnlich wie das Pendel, nur wird das Pendel innerhalb eines Kreises in verschiedenen Richtungen angeschoben.

*mit geschlossenen  
Augen schwieriger*



d) Partnerübungen zur Balance

- Die V-Balance:

Ausgangsstellung: Die Partner stehen sich Fußspitze an Fußspitze gegenüber und fassen sich im Handgelenk-Handgelenk- Griff



Beide Personen lehnen sich vorsichtig nach außen. Dabei versuchen sie die Arme gestreckt zu halten, nicht den Stand zu verlieren und umzukippen. Variation: Die Partner lassen sich an einer Hand aus.

- Die V-Balance rücklings:

Die Partner stellen sich Rücken an Rücken, fassen sich an den Händen und lehnen sich soweit vor, bis die Arme gestreckt sind. (Hört sich außerdem leichter an als es ist!)

*Rücken an Rücken*

- Die V- Balance gebeugt:

- Die Stuhlbalance:

—> Bei diesen beiden ist die Ausgangsstellung stets die V-Balance

- Die Stuhlbalance rücklings:

Die Partner lehnen sich mit ihren Rücken aneinander, die Arme liegen seitlich am Körper an. Beide beugen gemeinsam die Kniegelenke bis zum rechten Winkel und weiter.

- Die Sternbalance:

Alle Grüpplinge stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Es wird 1,2 abgezählt. Auf Kommando lassen sich alle 1-er nach vorne und alle 2-er nach hinten fallen. Dann zieht man sich gegenseitig wieder auf, bis man wieder im aufrechten Stand ist.

*alle stehen im Kreis*

So, geschafft! Wenn die Kinder diese Übungen zum Großteil beherrschen, so kann man an einfache Pyramiden gehen. Viele dieser Übungen eignen sich auch einmal als kleine Auflockerung während einer Gruppenstunde. Für die Schwierigeren jedoch ist es nicht schlecht, einmal einen größeren Raum mit Matten oder einen Garten aufzusuchen.

*geschafft!*

## 2. Pyramidenbau

Dabei sind einige Regeln zu beachten:

- Vor dem Bau Absprachen treffen:  
Wer nimmt welche Position ein?  
Auf- und Abbaureihenfolge planen! (genauso abbauen wie auf, nur von hintenrein natürlich)  
Wer gibt Kommandos? Wer ist der "Bauleiter"?  
Niemals zu weit vorne im Kreuz stehen, sondern immer auf dem Becken!
- Aufbau: Schnell, aber nicht hastig aufbauen!
- Präsentation: Höchstens 3-4 Sekunden präsentieren!
- Abbau: Kontrolliert, niemals unkontrolliert von einer Pyramide abspringen!  
Bei Schmerzen, falschen Stellungen, nachlassenden Kräften, Instabilität etc. sofort Kommando "ab"! (= Abbau) rufen.
- Ständig auf eine gerade, aufrechte Körperhaltung achten. Das heißt: in der Bankstellung Arme und Beine senkrecht zum Boden, nie ein Hohlkreuz oder einen Katzenbuckel bilden, stets auf einen sicheren und stabilen Stand achten.

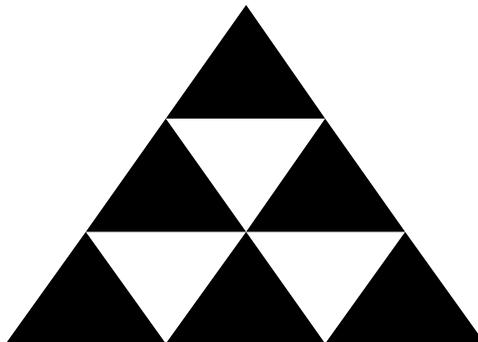
*schnell aber nicht  
hastig aufbauen*

*Begriffserklärung*

U = Unterson, die bei einer Figur die untere Position einnimmt.

O = Oberperson, die bei einer Figur die obere Position einnimmt.

A, B, C, D, ... sind die Personen, die bestimmte Positionen innerhalb der Pyramide einnehmen.



Jetzt geht's los!

**a) Das gotische Tor**

**Aufbau:** Die beiden Träger knien sich hin. Die beiden oberen Personen stellen sich auf deren Oberschenkel, werden an den Knien von den unteren gehalten und lehnen sich so weit nach vorne, dass sie sich an den Händen fassen können. Fertig ist das Tor!

**b) Treppenpyramide mit Handstand**

**Aufbau:** A stellt sich in den Krebsstand.

B stützt sich mit den Armen auf A's Oberschenkel, nahe der Kniegelenke und streckt ein Bein nach hinten aus.

C hockt hinter B, ergreift zuerst das gestreckte Bein und stützt dieses, damit B das zweite Bein reichen kann. Sobald C beide Beine ergriffen hat, richtet sie sich auf, dreht sich herum und legt B's Beine auf ihre Schultern.

D macht einen Handstand vor U und wird von ihr an den Fußgelenken gehalten.

**Abbau:** Der Abbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie der Aufbau.

*mit Handstand*

**c) Die Bankpyramide**

**Aufbau:**

Die Personen der unteren Reihe, A, B und C, befinden sich nebeneinander, Schulter an Schulter in der Bankstellung.

D und E steigen von hinten auf, fassen mit den Händen die Schultern der Unteren und knien sich vorsichtig mit den Unterschenkeln auf deren Becken.

F fasst mit den Händen auf die Schultern von D und E und steigt vorsichtig mit einem Fuß über das Becken von B in die Endposition auf.



*bis zu fünf  
Stockwerke möglich*

Nach diesem System kann auch eine Pyramide mit beispielsweise fünf Stockwerken gebaut werden.

### 3. Partnerakrobatik

#### a) Das gegenseitige Hochziehen

Aufstieg:

U geht in die Bankstellung rückwärts.

O stellt sich auf U's Oberschenkel nahe den Knien (1).

Beide fassen sich mit der jeweils rechten Hand um das Handgelenk (Handgelenk-Handgelenk-Griff) (2).

O zieht U mit gerader Rückenhaltung hoch. U unterstützt die Bewegung, indem sie die Knie nach vorne schiebt (3).



#### Partner hochstemmen

#### b) Der Flieger

Aufgang:

U setzt seine Beine in Höhe des Hüftknochens an (1)

U hockt langsam die Beine an. In dem Moment, in dem O's Körpergewicht vollständig auf seinen Beinen lastet (2), wird sie von U hochgestemmt (3). U's Beine sollten senkrecht über sein Becken gestreckt sein (4).

O's Körper bleibt die ganze Zeit gestreckt und in Spannung. Ist die Figur stabil, so können sie die Arme loslassen.

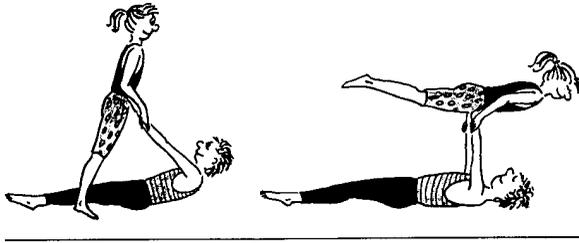


#### auf dem Rücken liegend

#### c) Flieger auf Unterschenkeln

Aufgang: U liegt mit angewinkelten Beinen auf dem Rücken. O stellt sich möglichst nahe vor U auf und beugt den Oberkörper nach vorne. U fasst O an den Schultern, bringt ihre Knie unter O's Becken und hebt, bzw. führt O in die Endposition.

#### d) Flieger auf Händen



#### e) Der Stand auf dem Becken

Aufbau: Die untere Person befindet sich in Bankstellung. Die mittlere Person stellt sich mit leicht gegrätschten Beinen über die untere und stützt sich mit ihren Armen auf deren Schultern. Die obere Person steigt über das Becken der unteren auf dasjenige der mittleren und richtet sich auf.

*mit leicht  
gegrätschten Beinen*



*Erfahrungsvorsprung  
vor den Eltern*

*Zirkusvorstellung geben*

*Zauberer darf  
nicht fehlen*

## 4. Anwendungsmöglichkeiten:

### a) Eltern-Kindtag:

Ein schöner sonniger Tag bietet sich für eine gemeinsame Aktion mit den Eltern an. Viele akrobatische Figuren können gemeinsam mit Erwachsenen einstudiert und durchgeführt werden. Die Eltern nehmen dabei meist die Funktion der Unterpositionen ein.

Lustig für die Kinder wird's vor allem auch dann, wenn sie bereits einen Erfahrungsvorsprung haben und den Eltern alles erklären dürfen.

### b) Zirkusprojekt:

Sehr leicht kann man alle akrobatische Nummern in eine Zirkusvorstellung einbauen. Die Kinder basteln sich Tierkostüme, schminken sich und führen ihr Können z.B. im Rahmen eines Grillnachmittags vor. (Bitte die Darbietung vor dem Essen präsentieren!)

Bei Kostümen darauf achten, dass sie möglichst enganliegend sind und die Bewegungen nicht stören.

Durchs gesamte Programm führt natürlich ein Zirkusdirektor.

Fehlen darf nicht der Zauberer, der z.B. Luftballone mit einer Nadel anpickst, die nicht platzen (Ballon an einer Stelle mit einem Steifchen Tesafilm präparieren), oder diese schweben lässt (an den Haaren oder einem Stück Stoff reiben und an die Decke hängen).

Auch kann er auf einem scheinbar unbeschriebenen Blatt eine Schrift erscheinen lassen.

Trick: Schreibe mit Zitronensaft oder einer Salzlösung auf einem Stück weißen Papier. Ist es getrocknet, so kann man die Schrift nicht mehr sehen. Hältst du nun dieses Schriftstück, z.B. über ein Feuerzeug oder bügelst du es, so erscheint die Schrift wieder. Das Papier muss natürlich vorbereitet sein, so dass es die Zuschauer nicht gesehen haben.

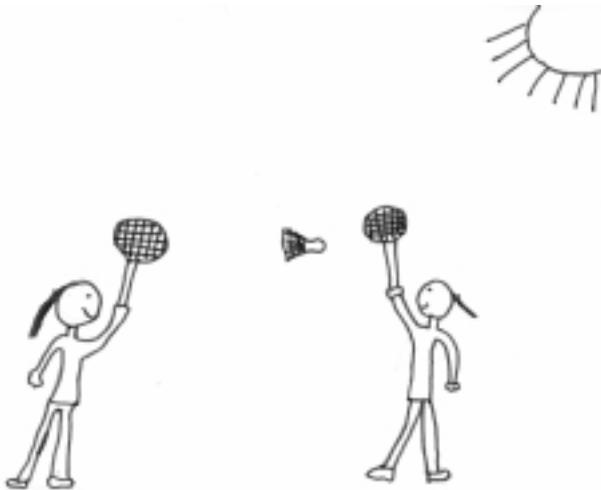
Ein weiterer Trick, der jedoch eine 24-stündige Vorbereitung benötigt, ist "Der verbrannte Faden". Dazu brauchst du einen Zauberstab, einen kleinen Messingring, einen Faden und Zündhölzer. Binde den Faden an deinen Zauberstab. Den Messingring befestigst du an der anderen Seite. Wenn du jetzt den Faden anzündest, so fällt der Ring natürlich zu Boden. Wenn du jedoch deinen Faden 24 Stun-

den in Salzwasser legst und ihn dann trocknen lässt, so halten diese Salzkristalle den Aschefaden zusammen und der Ring fällt nach dem Anzünden nicht herunter. Den Faden kannst du dann abknüpfen und in den Händen zerreiben, dann wird er zu Asche.

Wichtig bei allen Zaubertricks: Keinen Trick zweimal zeigen! Tricks vorher gut üben!

Als weiterer Programmpunkt kann beispielsweise ein kleiner Sketch vorgeführt werden.

*keinen Trick  
zweimal zeigen*



## info

Spiele praktisch vorgestellt  
bietet „DV on tour“,  
Kolpingjugend DV-Augsburg,  
Frauentorstraße 29,  
86152 Augsburg,  
e-mail: [dioezesanverband@  
kolping-augsburg.de](mailto:dioezesanverband@kolping-augsburg.de)

# Entspannungs- übungen

Warum Entspannungsübungen mit Kindern? Entspannungsübungen sind für Kinder beruhigend, aber auch lustbetont, d.h. die Kinder dürfen auch lachen. Die Übungen haben einfache Handlungsstruktur. Ihr könnt die Übungen auch ohne große Vorkenntnisse umsetzen. Die Übungen fördern Sozialkontakte und Gemeinschaftsgefühl.

## Wichtige Überlegungen vornweg:

*ruhiger Ort notwendig*

Übungsort: Der Übungsort sollte ein ruhiger abgeschlossener Raum sein, der normal temperiert ist. Die Kinder liegen entweder auf einem Teppich oder auf Decken.

Soziales Umfeld: Damit die Kinder nicht gestört werden, ist es sinnvoll, an die Außentüre des Raumes ein Schild zu hängen.

Alter: Die Entspannungsübungen sind für Kinder und Jugendliche geeignet, wobei Kinder zwischen 5 und 7 Jahren eher kürzere Übungen lieben.

Kleidung: Störende Gegenstände wie Brillen etc. ablegen.

Körperhaltung: Bei vielen Entspannungsübungen liegen die Kinder auf dem Bauch. Diese Lage nehmen Kinder gerne ein.

*Phantasiereisen erst  
später verwenden*

Schwierigkeitsgrad: Wählt zunächst Entspannungsübungen, wie z.B. „Ein Garten für Kinder“ oder „Das goldene Blatt“. Phantasiereisen eignen sich zu einem späteren Zeitpunkt, da hier eine emotionale Ebene angesprochen ist, die Vertrauen und Erfahrung im Bereich Entspannung voraussetzt.

Lernverhalten: Voraussetzung ist ein demokratisch-partnerschaftliches Lernverhalten mit: Achtung vor dem Kind, spürbarem Engagement, Zuversicht und Mut, Anpassungsbereitschaft, Sensibilität und Toleranz (Ihr könnt zulassen, dass es Aussteiger gibt).

Vorsichtsmaßnahmen: Bitte macht die Kinder darauf aufmerksam, dass die Wirbelsäule nicht „bearbeitet“ werden darf und dass der Bereich der Nieren besonders vorsichtig behandelt werden muss. Anfänglich übersäumende Aktivität bei spielerischen Massagen wechselt erfahrungsgemäß sehr schnell in angemessenes Verhalten um.

## Entspannungsspiel mit der Gruppe

### Das Goldene Blatt

(wenn möglich mit Entspannungsmusik)

*Entspannungsmusik*

„Wir alle sind Blätter und lassen uns vom Herbstwind über die Wiese treiben.“

Die Kinder bewegen sich wie Blätter frei im Raum.

„Nun weht uns der Wind zusammen.“

Die Kinder sammeln sich in der Mitte des Raumes.

„Oh, wie wunderbar! Ein goldenes Blatt ist unter uns. Wie schön es langsam zur Erde sinkt.“ Das vor dem Spiel ausgewählte Kind legt sich auf den Boden (vorbereitete Matte oder Decke liegt in der Mitte des Raumes).

„Wir wollen das kostbare Blatt zudecken.“

Alle Kinder legen ihre Hände auf das Kind.

„Und es in eine geschützte warme Höhle bringen, wo auch die Igel ihren Winterschlaf abhalten.“

Die Kinder tragen das goldene Blatt behutsam in die Höhle und halten weiter Körperkontakt.

(Flüstersprache)

„Weiß jemand von euch einen Zauberspruch, damit sich unser Blatt wieder verwandeln kann?“

*Zauberspruch*

Eine gute Idee könnte sein:

„1, 2, 3, der Zauber ist vorbei! Und der Max ist jetzt wieder frei.“

Alle Kinder sprechen im Chor und lösen den Zauber.



### **Taktiler Telefon**

Die Kinder sitzen in einer Reihe hintereinander auf dem Boden. Der Gruppenleiter zeigt dem letzten Kind der Reihe ein Zeichen z.B. Strich, Kreis, Zahl, usw., das er auf ein Papier gemalt hat. Das Kind malt – telefoniert – das gesehene Zeichen auf den Rücken seines Vordermannes. Und auch dieses Kind gibt dann dieses Zeichen weiter nach vorn, usw. Wenn das vorderste Kind das Zeichen erhalten hat, malt es das Wahrgenommene auf ein Blatt Papier. Dann wird verglichen. Hat unser Telefon genau funktioniert? Hinweis:

*Zuerst immer  
„wischen“ lassen*

Bitte zuerst immer „wischen“ lassen, das steigert die Tastempfindung. Macht die Kinder darauf aufmerksam, langsam und genau zu malen. Wählt bitte zunächst eine kleine Gruppe, ca. 4-5 Kinder.

## **Spiele Massagen**

*Partnerweise  
zusammengehen*

### **Ein Garten für Kinder**

Die Kinder gehen partnerweise zusammen. Ein Kind jedes Paares liegt auf dem Boden, das andere darf massieren.

Mit ruhiger Stimme sprechen

„Ein schöner Frühlingstag, die Sonne scheint warm vom blauen Himmel.“

Beide Hände erwärmen den oberen Rücken.

„Was ist bloß mit unserem Garten los? Überall Unkraut!“

Also: Ran an die Arbeit. Zuerst lockern wir die Erde mit unserem Rechen.“

Hände imitieren Rechen.

„Nun können wir schon das erste Unkraut herausziehen.“

Wir packen es ganz nah bei der Wurzel. Gut so.“

Finger zwicken vorsichtig in den Rücken.

„Oh, da ist ja ein Löwenzahn! Wir pflücken die Blüte und pusten die tausend Fallschirme in die Luft!“

Pflücken und pusten.

„Die lange Wurzel muss raus. Mit der Grabgabel lockern wir das Erdreich.“

Hände imitieren Grabgabel und graben und lockern.

„Da haben wir die ganze Wurzel erwischt... Und hier noch einmal graben und Unkraut herausziehen.“

Siehe oben

„Und da noch ein bisschen graben.“

Siehe oben

„Schon ist unser Beet sauber. Nur die Erdklumpen sind noch zu dick.: Wir zerbröseln sie mit den Händen, so dass es feine Erde wird.“

Finger krabbeln über den ganzen Rücken.

„Was müssen wir nun machen? Rillen für die Samen, richtig! Wir nehmen uns einen alten Besen und ziehen Furchen in die Erde.“

Handkante imitiert Furchen.

„Wir wollen nun Möhren säen. Die schmecken lecker. Behutsam streuen wir den Samen in die Furchen.“

Auf dem Rücken imitieren.

„Etwas Erde darüber streuen...Gut so.“

Auf dem Rücken imitieren.

„Schöne Blumen wollen wir auch pflanzen. Dazu nehmen wir Blumenzwiebeln: Tulpen, Narzissen... Wir graben kleine Löcher und setzen die Zwiebeln ein. In jede Furche 5 oder 6!“

Auf dem Rücken imitieren.

„Nun gute Erde darüber streuen. Schon sind wir fertig. Oder? Ach, wir müssen ja noch gießen. Also, Gießkanne holen, Wasser einfüllen.“

Geräusche nachahmen: Wasser holen: flache Hände streifen aneinander; Wasser einfüllen: tsch...

„Und jetzt gießen wir unser Beet an.“

Wasser mit Fingern imitieren.

„Prima so! Schön, dass die Sonne noch scheint.“

Hände erwärmen den oberen Rücken.

„Langsam kommt die Dämmerung. Die Sonne versinkt am Horizont.“

Hände rutschen sehr langsam den Rücken herunter und lösen sich behutsam.

„Es ist vollkommen ruhig und friedlich.“

Es wäre gut, wenn der Gruppenleiter aktiv bei der Massage teilnimmt und den Kindern dadurch die „Handgriffe“ zeigt und erklärt.

*Rillen für die Samen*

*Gießkanne mit  
Wasser füllen*

*Sonne versinkt  
am Horizont*

## Vertrauens- und Entspannungsübung

### **Ein Mikrostab fällt um**

Bei dieser Übung sollten sich die Kinder und der Gruppenleiter schon sehr gut kennen und sich gegenseitig vertrauen.

*Einer spielt  
den Mikrostab*

Für 3 Kinder:

Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Das dritte Kind in der Mitte ist der starre Mikrostab. Es lässt sich langsam mit geschlossenen Augen nach vorne und nach hinten fallen. Die Mitspieler halten die Hände vor die Brust und fangen das Kind behutsam auf. Gefühlvoll wird es dann wieder dem Partner entgegengeschoben. Der zunächst geringe Abstand kann schrittweise vergrößert werden.

Für die Gruppe:

Mehrere Kinder stehen dicht im Kreis. Der Mikrostab in der Mitte bewegt sich nun nicht nach vorne und hinten, sondern kann in alle Richtungen fallen und geschoben werden. Das Gefühl sich fallen zu lassen und aufgefangen zu werden, wird durch die Gruppe intensiver erlebt.

*(Aus: Kindgemäße Entspannung von Lutz Pirnay)*

## Phantasiereise

### **Phantastische Reise mit einem Zeppelin**

Was ihr dafür benötigt: eine Kassette oder CD mit Meeresrauschen, einen Kassettenrecorder oder CD-player und Muscheln oder Steine.

*Vorbereitung wichtig*

Die Kinder sollten vor einer Phantasiereise vorbereitet werden.

Reisevorbereitung:

„Wollt ihr mit mir auf eine Reise gehen? In eine Welt, die wir mit geschlossenen Augen sehen?“

Mit diesen Sätzen soll das Interesse der Gruppe geweckt und die Kinder neugierig gemacht werden.

„Wir träumen einfach am Tag, ohne zu schlafen. Ich möchte mit euch auf eine Insel fliegen und zwar mit einem Zeppelin! Wer von euch weiß denn, was ein Zeppelin ist oder hat schon mal einen gesehen?“

Hilfreich wäre ein Bild, das den Kindern gezeigt werden kann.

„Schließt bitte die Augen und stellt euch vor, wie der Zeppelin langsam und sanft am Himmel durch die Luft gleitet und auf den Wolken schwimmt.“

„Wer hat denn schon mal das Meer rauschen hören oder ist schon mal am Sandstrand entlanggelaufen?“

Evtl. Kassette mit Meeresrauschen einspielen lassen.

„Und was finden wir am Meeresstrand?“

Muscheln zeigen, jeder darf sich eine aussuchen.

„Riecht ihr noch das Meer oder hört ihr das Rauschen im Ohr?“

Die Kinder können nun gemeinsam mit ihren Muscheln ein Bild legen.

„Wer erkennt seine Muschel wieder?“

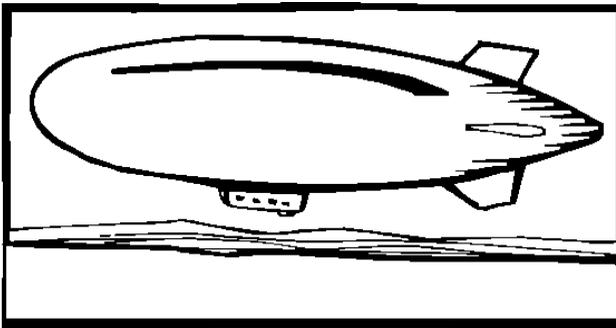
Nach diesen Übungen können wir die Reise beginnen. Ein Raum wird mit Decken oder Matten, für jedes Kind eine, ausgelegt.

„Liebe Kinder, heute wollen wir mit unserem Zeppelin auf eine Insel verreisen. Jeder begibt sich auf seinen Platz und schließt die Augen. Jetzt warten wir, bis der Zeppelin angefliegen kommt und uns auf die phantastische Reise mitnimmt.“

Die Kinder begeben sich zu ihrem Platz und der Gruppenleiter wartet, bis alle ruhig liegen und die Augen geschlossen haben, dann beginnt er ruhig zu lesen.

*Meergeruch*

*ruhig lesen*



*Meeresrauschen von  
Kassette einsetzen*

„Ganz sanft und leise schwebt unser Zeppelin durch die Luft heran. Er kommt näher und wird immer größer. Jetzt landet er auf unserer Wiese. Wir steigen ein und fliegen mit ihm in den Himmel. Wir steigen immer höher und höher und unsere Stadt wird immer kleiner und kleiner, bis wir in den Wolken verschwinden. Wir schwimmen mit unserem Luftschiff auf den Wolken und über uns scheint die Sonne an einem strahlend blauen Himmel. Aus der Ferne sehen wir unter uns das Meer. Wir fliegen immer tiefer und tiefer und jetzt hören wir auch das Meer rauschen.“

An dieser Stelle das Meeresrauschen der Kassette einsetzen.

„Da taucht vor uns eine Insel auf. Sie wird immer größer und größer. Schaut mal, die vielen Bäume und der Sand! Wir landen mit einem sanften Ruck am Sandstrand und steigen alle aus. Wir laufen über den Strand und spüren unter unseren Füßen den feinen Sand. Jetzt spülen schon die ersten Wellen um unsere Füße. Wir tauchen mit dem Kopf ins Meer und sehen eine ganze Gruppe von Zebrafischen, Kugelfischen, Seepferdchen und noch viel mehr. Langsam kommen wir wieder hoch und waten aus dem Wasser. Wir laufen über den Strand zurück und sehen überall Muscheln und Schneckengehäuse liegen. Eine davon suchen wir aus und nehmen sie mit auf den Heimweg zu unserem Zeppelin. Wir steigen ein und schweben davon. Die Insel wird immer kleiner. Das Meer rauscht nur noch von ferne.“

Meeresrauschen langsam leiser stellen und dann ausschalten. Jedem Kind leise eine Muschel neben den Kopf legen.

„Wir verschwinden wieder ganz in den Wolken. Nach einer Weile taucht unter uns wieder unsere Stadt auf. Wir landen ganz sanft, steigen aus und legen uns auf die Wiese, um uns von der Reise zu erholen.“

Längere Pause.

„Wir strecken uns und öffnen die Augen. Da ist ja die Muschel, die wir am Strand mitgenommen haben.“

*(Von Dorotheè Platz aus der Zeitschrift Entdeckungskiste)*

*Meeresrauschen  
langsam leiser  
werden lassen*

# Batik

Unter Batik versteht man allgemein das teilweise Abdecken einzelner Teile eines Stoffes und das Einfärben der nicht geschützten Flächen in einem Farbbad.

## Stoff-Batiken (Plangi)

Material:

Angerührte Batikfarben

große Eimer

weiße (oder helle) Stoffe ohne Appretur

Seidenfaden (Haushaltsgummis gehen auch)

alter Kochlöffel

Gummihandschuhe

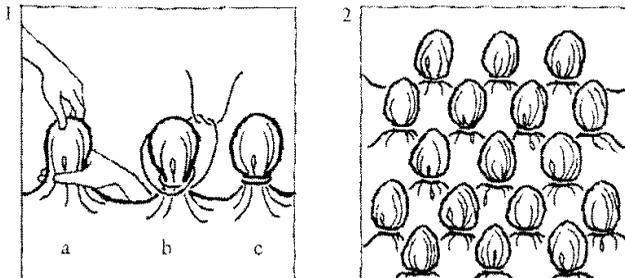
Wäscheleine (oder etwas Ähnliches zum Trocknen)

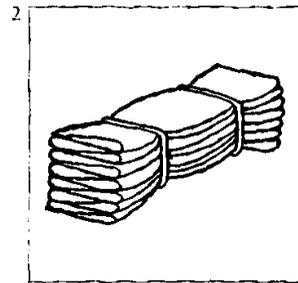
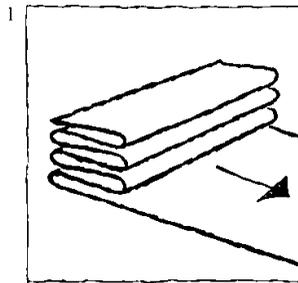
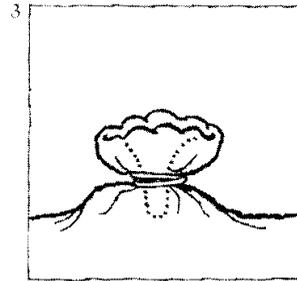
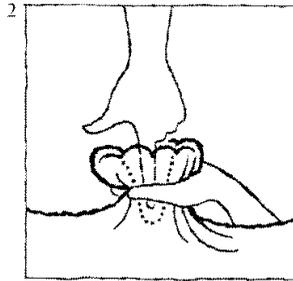
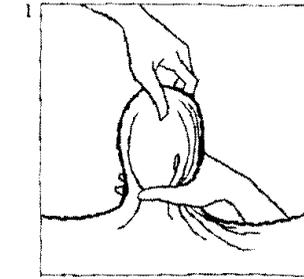
Möglichkeit zum Ausspülen der Stoffe

Evtl. Essig zum Fixieren der Farbe (steht aber auf der Packung)

Am besten batikt man Stoff im Freien. Denn dort hat man genügend Platz und vielleicht gleich die Wäscheleine zum Trocknen in der Nähe. Beim Abbinden des Stoffes ist wichtig, dass der Faden oder der Gummi ganz fest und dicht um den Stoff gewickelt werden, da sonst die Batikfarbe nicht verdrängt wird. Hierzu gibt es folgende Varianten:

*am besten im Freien*





*Zuerst in helle  
Farben tauchen*

Der Stoff wird dann zuerst in die helle Farbe getaucht. Dort ca. 15 Minuten unter Rühren färben. Anschließend den Stoff mit dem Kochlöffel und den Handschuhen aus der Farbe holen und die überschüssige Farbe unter kaltem Wasser ausspülen (ohne die Fäden aufzutrennen). Falls man in mehreren Farben batikten will, den Stoff erneut abbinden und in die dunklere Farbe tauchen. Aber Achtung, die Farben mischen sich (z.B. wird ein zuerst in gelb gebatikter Stoff grün, wenn man ihn anschließend in blaue Farbe taucht). Der Stoff muss, bevor er zum Trocknen aufgehängt wird, ebenfalls nach der Färbezeit ausgespült werden. Die Fäden erst auftrennen, wenn der Stoff trocken ist. Ein Tipp zum Schluss noch: Am besten wäscht man die gebatikten Sachen bei der ersten Wäsche separat.

# Papier-Batiken



Material:

Saugfähiges Japanseidenpapier mit glatter Oberfläche (16-20 g/m<sup>2</sup>)

Pinzetten

evtl. eine Rund- oder Flachzange

angerührte Batikfarben (am besten Stoffbatik-Farben)

alte Schüsseln für die Farbe

alte Lappen

Plastiktischdecke

Alte Zeitungen zum Trocknen (Achtung: bei neuen Zeitungen kann Druckerschwärze abfärben)

Auf den Tisch, auf dem gebatikt werden soll, bitte vorher die Plastiktischdecke legen. Das Papier mit der Fingerkuppe falten. Bitte nicht mit den Fingernägeln, da die Papieroberfläche damit beschädigt werden kann. (Faltmöglichkeiten siehe nach dem Text). Dann die Spitze kurz in die Farbe tauchen, damit nicht zuviel Farbe aufgesaugt wird. Das Papier mit dem Lappen von der überschüssigen Farbe befreien. Anschließend die eingefärbte Spitze mit der Pinzette hochbiegen und dabei evtl. etwas verdrehen. Beim weiteren Färben ist zu beachten, dass das bereits gefärbte Papier nicht mehr in die Farbe eingetaucht wird und mit der Pinzette zwischen dem gerade gefärbten und dem zu färbenden Teil kräftig zugedrückt wird, damit die Farben nicht zu stark ineinander laufen. Das Papier vor dem vorsichtigen Auseinanderfalten noch einmal in einem Lappen ausdrücken. Man kann es auch gefaltet trocknen lassen, falls es zu reißen droht. Die fertigen Kunstwerke auf der alten Zeitung als Unterlage trocknen lassen. Das gebatikte Papier eignet sich sehr gut, um daraus Karten aus Tonpapier zu bekleben.

*vorher Plastiktischdecke ausbreiten*

*Faltanleitungen findet Ihr als Kopiervorlage in der Mitte des Heftes*

Tipp: Zum Aufbewahren der restlichen Farbe eignen sich leere Flaschen mit Schraubverschluss. Die Farblösungen sind aber kälteempfindlich. Die Farben sind an einem geeigneten Ort auch noch nach einigen Wochen verwendbar.

*leere Flaschen zur Aufbewahrung*

# Vom Zauber des Schattens

Spiele, Aktionen und Theater für Kinder an der Schattenwand

*in der kälteren  
Jahreszeit anwendbar*

Gerade in der kälteren Jahreszeit, wenn sich die Aktivitäten in der Gruppe deutlich von draußen nach drinnen verlagern, wenn alle zündenden Bastelideen ausgegangen und alle fetzigen Spiele bereits zu Oldies geworden sind, stellt sich der Gruppenleiterin und auch den Kindern oft die Frage: „Und was machen wir in der nächsten Gruppenstunde?“

Spätestens dann bietet sich die Möglichkeit, über das Spiel an einer einfachen Schattenwand mit Kindern nachzudenken. Das Ausprobieren der Schattenwirkung mit Kindern birgt nämlich viele Vorteile, die vielleicht anfängliche Vorbehalte der Gruppenleiter bezüglich Materialaufwand, Stückauswahl, ... wettmachen könnten:

*riesiger Spaß*

Gerade kleineren, im Theaterspielen noch ungeübten Kindern, bereitet es riesigen Spaß, hinter einer Leinwand zu agieren, nicht erkannt zu werden oder Figuren lebendig werden zu lassen.

Die Sprechtexte eines Stückes müssen nicht auswendig gelernt werden, sondern können von der Seite aus von den nicht spielenden Kindern abgelesen werden. Dies verkürzt zum einen die Probezeit eines Stückes sehr und ermöglicht es den Spielern zum anderen auch, sich ganz auf die darzustellende Figur zu konzentrieren.

*Erstellen einer Kulisse*

Die Erarbeitung eines kleineren Stückes kann in projektartigem Vorgehen angegangen werden. Dazu gehören vorbereitende Spiele zum Vertrautwerden der Spieler untereinander bis hin zum eigenständigen Erstellen der Kulisse und evtl. der Figuren.

Das Ergebnis dieser Arbeiten liefert oft eine ganz ansprechende, einfache, aber liebevolle Aufführung, die sicherlich zu einem gelungenen Mittelpunkt eines Abends mit Gruppeneltern, einer Weihnachtsfeier oder des Kolpinggedenktagess werden kann.

## Die Wirkung des Schattenspiels

Die Technik des Schattentheaters ist sicherlich vielen bekannt: Eine Leinwand (Bettuch oder ähnliches) wird gespannt (Wäscheleine oder einfacher Holzrahmen), die von hinten mit einer Lichtquelle (Glühbirne, Diaprojektor, Tageslichtprojektor) angestrahlt wird. Die Zuschauer, die vor der Leinwand sitzen, sehen die Schatten der Schauspieler oder Puppen, die sich hinter der Wand bewegen.

*Leinwand spannen*

### „Aber wie fangen wir´s bloß an?“

Spiele zur Vorbereitung und Gewöhnung an die Schattenswirkung:

#### **Profilraten**

Ein Kind stellt sich im Profil (möglichst nur der Kopf sichtbar) nahe an die Schattenwand. Die anderen erraten seinen Namen.

#### **Rundlauf**

Verschiedene Gangartenerproben: Das Gehen ist eine besonders wichtige Übung. In einer Art Rundlauf bewegen sich die Kinder in verschiedenen Gangarten über die Bühne: humpeln, stolpern, schlendern, kriechen, tänzeln, ...

*Gangarten  
ausprobieren*

#### **Ratespiel: Gehe als ...**

Gemäß einer Auftragskarte bewegen sich die Schüler an der Leinwand: Zirkusclown, mächtiger König, Ballerina, Nonne, trauernde Witwe, fröhliches Schulkind, Aufziehpuppe, dicker Mann, Ungetüm, Bodybuilder, hinterhältiger Räuber, Verliebter, Sänger, ...

*Mittels Auftragskarte*

*Zur Begrüßung  
Hände reichen*

### **Spiele einfacher Tätigkeiten für zwei Personen**

Bei dieser Übung werden Tätigkeiten aus dem Alltag ausgeführt. So gewohnt sie auch sind, an der Schattenwand müssen Hände und Arme reflektiert eingesetzt werden. Die Kinder merken bald selbst, dass alles im Zeitlupentempo ausgeführt werden muss. Auf einer Auftragskarte für zwei Gruppen stehen die Tätigkeiten. Bei diesen Übungen müssen nun die beiden Spieler ihre Bewegungen koordinieren und sich aufeinander einstellen:

Hände reichen zur Begrüßung, aufeinander zugehen und umarmen, an einem Seil ziehen, aus einem Brunnen etwas herausziehen, jemandem ein Kompliment machen, aus einem Glas trinken, sich zuprosten, sich streiten und stoßen, zwei Erzfeinde begegnen sich, schwerfällig hintereinander im Rhythmus gehen, sich verabschieden, etwas Schweres tragen, jemanden tadeln und zurechtweisen, eine lange Nase machen, jemanden herwinken, verächtlich aneinander vorbeigehen, einen Dieb festnehmen, jemanden verfolgen, ...

*zum Beispiel eine  
Fliege fangen*

### **Was tut er bloß?**

Bei diesem Spiel muss jeder einzelne eine Tätigkeit möglichst so exakt ausführen, dass die anderen sie erraten können. Auch wenn die Tätigkeit rasch erraten wird, braucht der Spieler Zeit, seine Tätigkeit sinnvoll zu Ende zu führen: Auf eine Freundin warten, Abschied nehmen, kehren, eine dicke Zigarre rauchen, Schnee räumen, kochen, etwas suchen, Zähne putzen, Ausschau halten, eine Fliege fangen, Staub saugen, eine seltene Pflanze suchen, ...

*Boxen, Sprinten, ...*

### **Disziplinen bei der Olympiade**

Dazu können die Kinder verschiedene Requisiten verwenden, um verschiedene Disziplinen nachzustellen:

Fechten (2 Kämpfende mit Degen in deutlich verlangsamter Bewegung), Boxen (evtl. mit 2 großen Boxhandschuhen aus Karton), Kugelstoßen, Sprinten, Judo, ...

### **Tiermasken und Körpermasken**

Eine interessante Erfahrung ist es auch, mit verschiedenen Masken die eigene menschliche Figur zu verändern. Fabeln und Märchen lassen sich auf diese Weise gut nachgestalten.

## **Spielen zur Musik**

Um eine Übungsphase zu intensivieren, ist es auch möglich, über die Musikeinspielung nicht nur die Situation zu bereichern, sondern durch die Musik die Bewegungsabläufe zu koordinieren. Klang und Rhythmus bestimmen Ausdruck und Bewegung. Nach klassischen oder modernen Melodien bewegen sich die Kinder frei. Genauso kann ein Sänger mit Gitarre an der Schattenwand imitiert werden. Eine weitere Übung ist es, durch das Spielen von Orff-Instrumenten das Bewegungstempo der Kinder zu steuern.

## **„Und wann führen wir mal ein richtiges Stück auf?“**

Ein adventliches Schattenspiel: „Der weite Weg nach Bethlehem“  
*(in Überarbeitung; nach A. Fuchshuber)*

Natürlich ist es vor allem für Kinder jüngeren Alters ein sehr großer Anreiz, wenn mit den spielerischen Übungen an der Schattenwand auch auf eine Aufführung vor Publikum hingearbeitet wird. Im Folgenden soll daher eine Möglichkeit dargestellt werden, mit den Gruppenkindern gemeinsam ein Figurenschattenspiel mit weihnachtlichem Inhalt vorzubereiten und aufzuführen. Im Mittelpunkt soll dabei aber zu jedem Zeitpunkt die Arbeit mit den Kindern, also der Arbeitsprozess und der Spaß am gemeinsamen Planen und Durchführen stehen und nicht die Perfektion bei einer einmaligen Präsentation vor Publikum.

*großer Anreiz*

### **Auswahl des Textes:**

Als spielbare Geschichten eignen sich Texte, die bereits in Sprechrollen geschrieben sind oder leicht in dialogische Form umzuschreiben sind. Außerdem sollten die Szenenwechsel keine zu große Anforderung an die Kulisse stellen. Die folgenden Spieltipps lehnen sich an eine Textvorgabe von Annegert Fuchshubers „Der weite Weg nach Bethlehem“ an, eigentlich eine Adventskalendergeschichte in 24 Teilen.

*Texte als Sprechrollen*

Der komplette, für Kinder überarbeitete Spieltext in 10 Dialogszenen, ist im Kolping-Diözesanbüro in Augsburg zu entleihen oder zu kopieren. Die Spielzeit des Stückes be-

trägt ca. 30 Minuten und ist für eine Kindergruppe von 10 – 20 Spielern geeignet.

Die Geschichte handelt von der kleinen Schnecke Sofia, die sich auch unter Vorbehalt ihrer Langsamkeit auf den Weg macht, ohne genau zu wissen, was sie denn überhaupt sucht. Dabei lernt sie die Eigenheiten von vielen Tieren und Menschen kennen, muss viele Enttäuschungen und Niederschläge einstecken und findet zu guter Letzt doch genau das, was sie gesucht hat.

*zwei große Bettücher  
aneinandernähen*

### **Bühnenaufbau und Beleuchtung:**

Als Schattenwand genügt es völlig, wenn zwei weiße Bettlaken aneinandergenäht werden und entweder an einer Wäscheleine oder an einem einfachen Holzrahmen befestigt werden. Als günstigste Beleuchtung erweist sich ein Tageslichtprojektor, da auf diesem mit einfachen Scherenschnitten und farbigen Folien effektvolle Kulissen erzeugt werden können. Der Tageslichtprojektor wird in einer Entfernung von ca. 2-3 m hinter der Wand aufgestellt.

Werden direkt an der Schattenwand zwei Tische mit der Fläche zur Wand quergelegt, können die Kinder auf dem Boden sitzend hinter der Wand mit den Figuren agieren, ohne von den Zuschauern gesehen zu werden.

*Tageslichtprojektor  
hilfreich*

### **Bau der Spielfiguren:**

Für Kinder jüngeren Alters ist am einfachsten, wenn sie die Figuren des Stückes im Seitenprofil zunächst auf einen kleinen Malblock zeichnen und ausschneiden. Sie können dann sogleich am Tageslichtprojektor auf ihre Schattenwirksamkeit überprüft werden. Außerdem können sie im gleichen Arbeitsschritt vergrößert an die Wand projiziert werden. Wird nun stabiler Fotokarton an die Wand geklebt, können die Figuren in gewünschter Größe nachgezeichnet und wiederum ausgeschnitten werden. Diese Figuren werden im Bedarfsfall mit Karton verstärkt und an ihnen dünne Holzstäbe befestigt. Sind die Kinder bereits geübter im Bau und Spiel mit Stabpuppen, können bei den Figuren auch Gelenke eingebaut werden, die mittels der Stäbe bewegt werden. Die entsprechenden Körperteile werden mit Warenklammern verbunden und erhalten dadurch Beweglichkeit.

Kopiervorlagen für die im Spiel „Der weite Weg nach Bethlehem“ benötigten Figuren:



### **Kulissen für den Tageslichtprojektor:**

Einen sauberen Lichtrand auf der Schattenwand erhält man, wenn man auf den Tageslichtprojektor einen Rahmen aus leichter Pappe auflegt, der während des gesamten Spieles dort liegenbleibt. An diesem Rahmen können seitlich auch einfache Scherenschnitte befestigt werden: ins Bild ragende Äste, ein Baum, ein Zaun, ... Besondere Wirkung erzielen lasierend bemalte Overhead-Folien (Darstellung eines Waldes, der Nacht, der Sonne, ...). Hierzu eignen sich z.B. Marabu-Decorglas-Farben (im Bastelgeschäft erhältlich).

### *Regisseure wichtig*

### **Kulissenwechsel und Musikeinspielung:**

Ganz wichtig für eine Aufführung mit Schattenfiguren ist es, mindestens 2 bis 3 Kinder als „Regisseure“ zu bestimmen: Sie sind dafür verantwortlich, dass die Figuren entsprechend ihres Einsatzes geordnet liegen, sie wechseln die Untergrundfolien am Tageslichtprojektor, bedienen das Licht (eine der tragendsten Aufgaben beim Spiel überhaupt) und sorgen dafür, dass ein wortloser, gestikulierender Szenenwechsel möglich ist. Um die Zuschauer vom Geschehen hinter der Bühne zwischen den Szenen abzulenken, ist es möglich, jedesmal passende Musik einzuspielen. Klassik- oder Meditations-CD's finden hier eine sinnvolle Verwendung.

## **„Woher wissen denn die Zuschauer überhaupt, wen ich gespielt habe?“**

### *Das Geheimnis lüften*

Natürlich darf es nach keiner Aufführung fehlen, dass sich alle Spieler, Sprecher und Regisseure mit ihrer entsprechenden Figur und Aufgabe bei Licht den Zuschauern präsentieren und so das „Geheimnis“ des dargebotenen Stückes lüften.

# Schatzkiste

Schwarzlichttheater spielen

Manege frei – wir spielen Zirkus!

Schnitzeljagd

„Der große Preis“

Wasserspiele

Spielespiel

Schwimmen gehen

Kim-Spiele

Kochen

Kino

Briefpapier machen

Meditation

Mandalas malen

Faschingsmasken basteln

Rollenspiele

Bibelquiz

Freundschaftsbänder knüpfen

Minigolf spielen

„Gruppenbeet“ anpflanzen

Faschingstänze einstudieren

Geschichte vertonen und als Hörspiel aufnehmen

Fotoreportage erstellen

Gruppenraum renovieren und dekorieren

Wir laden ausländische Kinder ein und kochen ein interna-

tionales Menü

Wichteln im Advent

Mini-Modell für Abenteuerspielplatz erstellen

Saftbar aufstellen und verkaufen

Stadtteil-Rallye

Straßenmalerei

Weidenpavillon bauen

Spiele mit dem Schwungtuch

Adventskalender basteln

Seifenblasen selber machen

Tiere aus Pappmaché basteln

Vogelstimmen anhören und bestimmen

Steckbriefe schreiben und gegenseitig erraten

Geheimnisvolle Rübengeister

Wir entrümpeln zu Hause und nehmen am Flohmarkt teil

Basteln und Verschenken eines persönlichen Adventskalenders

Adventliches Musizieren und Singen im Altersheim

Bedrucken von Packpapier mit Fingerdruck und Verkaufen des selbst gemachten Geschenkpapiers

Bekleben von Eiern mit Transparentpapierschnipseln:  
Mosaikeier

Schiffe aus Naturmaterialien basteln

Kegeln auf der Treppe

Geschichte vertonen

Wassermusik

Großes Brettspiel selber machen

Naturmemory basteln

Lesenacht mit Geisterparcour

Stadtrallye

Waldsäuberungsaktion

Besuch auf dem Bauernhof

Bedrucken von Gruppen-Schildmützen

Mobile basteln

Wir gestalten einen persönlichen Jahreskalender

Bemalen von Tontöpfen

Fühlparcour im Freien

Raus in den Schnee und auf´s Eis: Schlittschuhlaufen und

Schlittenfahren

Töpfern zum Muttertag

Wald-Kennenlern-Rallye

und, und, und



# Literaturliste

## Arbeitshilfen

 **Kinder machen was los!**

Tipps zur Kindergruppenarbeit.  
Kolpingjugend Kolpingwerk Deutschland,  
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln  
=> erhältlich im Diözesanbüro

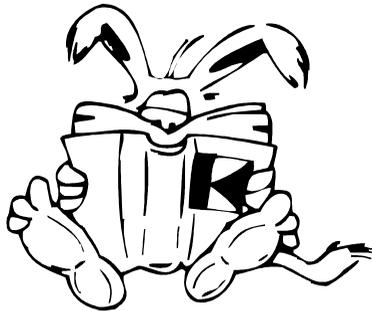
 **Ich und Du im grünen Gras!**

Arbeitshilfe zur Durchführung von Kindernaturfreizeiten.  
Kolpingjugend DV Augsburg,  
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

### *Schnuffi's Freunde*

 **Schnuffi-Buch. Schreib mir was!**

Ein Erinnerungsbuch für FreundInnen, Feste, Fahrten,  
Gruppenstunden bei Kolping.  
Kolpingjugend Kolpingwerk Deutschland,  
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln  
=> erhältlich im Diözesanbüro



## info

Der Kolpingparcours.  
Kinder erleben auf kreative  
und spielerische Weise Leben  
und Werk Adolph Kolpings.  
Auszuleihen im Diözesanbüro,  
Telefon 0821/3443-134

## Bücher

 **Kinderspiele – Kinderpartys**  
Bartl/Michalski, Otto Maier Verlag Ravensburg 1989

 **Das große bunte Spielebuch für Kinder von 2 bis 6 Jahren.**  
Grabbert R., Falken Verlag 1991

 **Ein ganzes Jahr und noch viel mehr.**  
Neue Texte, Lieder, Bewegungs- und Singspiele für jeden Monat des Kinderjahres.  
Cratzius, B., Herder Verlag 1991

 **Kinderbibel.**  
Laubi/Fuchshuber, Kaufmann Verlag 1992

 **...und plötzlich riecht's nach Himmel.**  
Religiöse Erlebnisräume auf Freizeiten und in Gruppen.  
Schnitzler-Forster J., Schwabenverlag 1995

 **Den lieben Gott entdecken.**  
Mit Kindern durch das Kirchenjahr.  
Hentschel, H., Brockhaus Verlag 1992

Diese und viele weitere Bücher zu ‚Spiele und Kinder‘, ‚Kinder und Religiosität‘, ‚Kinder und Musik‘, ‚Thematisches für Kinder‘ findet Ihr auch in der Bibliothek des Diözesanbüros. Schaut doch mal vorbei..



# Angebote vom Arbeitskreis Kinderstufe für alle Kolpingsfamilien und Bezirke zum „Buchen“

## Aufbau von Kindergruppen

- Gestaltung einer Ausschreibung
- Möglichkeiten, Kinder wirksam für die Kindergruppe anzusprechen und „bei der Stange“ zu halten
- Die erste Gruppenstunde mit „neuen“ Kindern
- Was tun mit Außenseitern und „schwierigen“ Kindern in der Gruppe?

## Tips für Kids

Wir öffnen unsere „Wundertüte“ für Euch vor Ort zu Themen Eures Bedarfs:

- Fetziges und Spaßiges mit Kindern im Sommer
- Herbstliches Basteln mit Naturmaterialien
- Mit Kindern Fasching feiern
- Advent und Weihnachten in der Kindergruppe
- Vorbereitung und Durchführung eines Kindergottesdienstes
- Kennenlern-, Kooperations-, Wahrnehmungs-, Vertrauens-, Sport-, Bewegungsspiele
- Aufsichtspflicht und Versicherungsfragen
- und vieles mehr ...

**Wann Ihr wollt!**  
**Vor Ort!**  
**Miteinander!**



Auch von den anderen Arbeitskreisen und Teams gibt es viele Angebote. Von „Wir müssen ins Internet“ über die Beratung von Leiterrunden bis hin zu einem Rhetorik-Workshop. Alles gesammelt in unserer DV on tour Broschüre. Und die gibt's im Büro oder im Internet. Ruft einfach an oder mailt uns. Wir freuen uns schon zu Euch zu kommen!

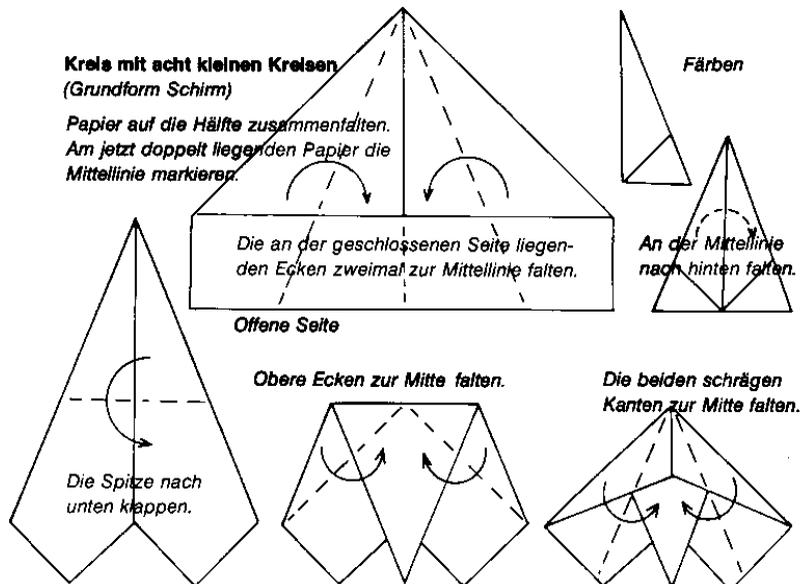
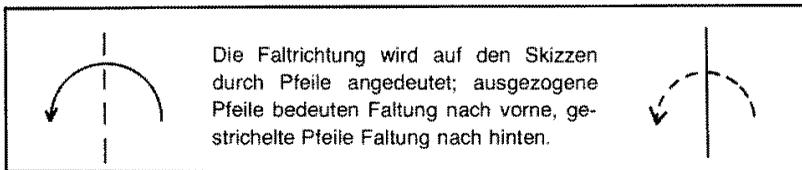
**Kontakt: 0821 - 3443 134**  
**[www.kolping-augsburg.de](http://www.kolping-augsburg.de)**

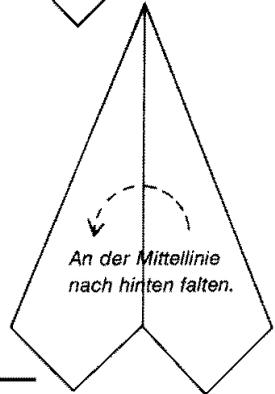
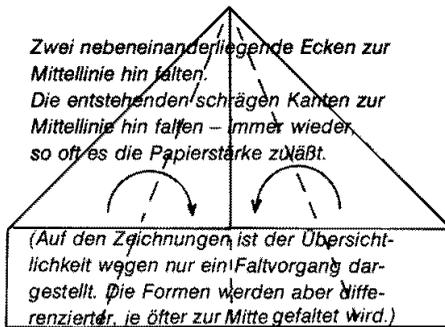
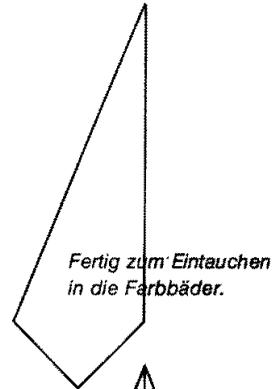
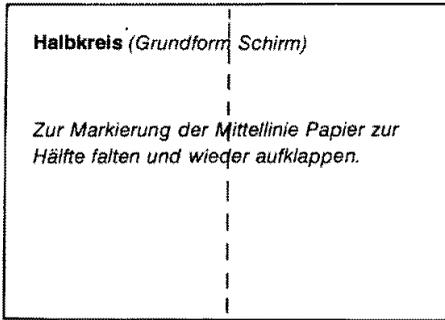
# Kopiervorlagen

zur TuWas-Thema „Kinderstufenarbeit“

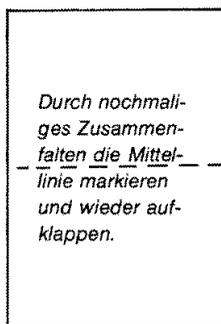
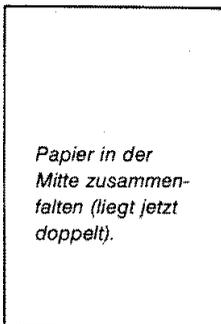
Auf den folgenden Seiten findet Ihr Kopiervorlagen

zum Thema Papier-Batiken und für das Kolping-Quartett

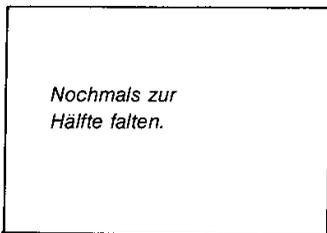
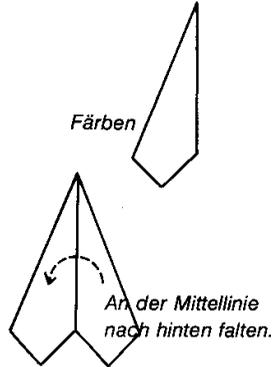
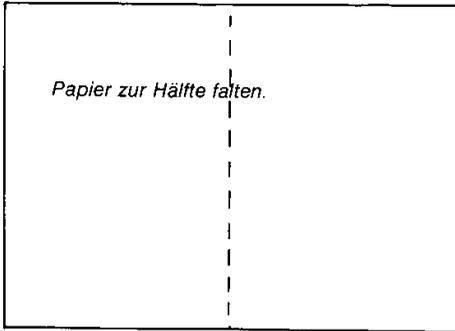




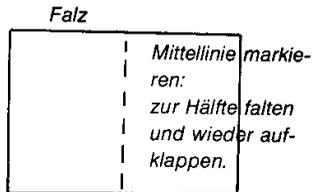
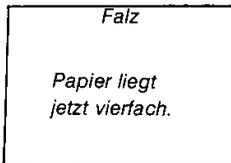
**Kreis** (Grundform Schirm)



**Doppelkreis (Grundform Schirm)**



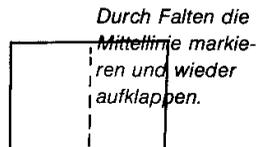
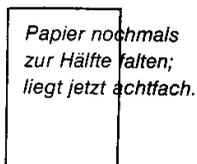
Die beiden an der geschlossenen Seite liegenden Ecken zur Mitte falten. Die entstehenden schrägen Kanten immer wieder zur Mittellinie falten – so oft wie möglich.

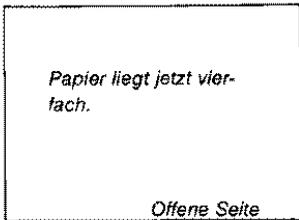
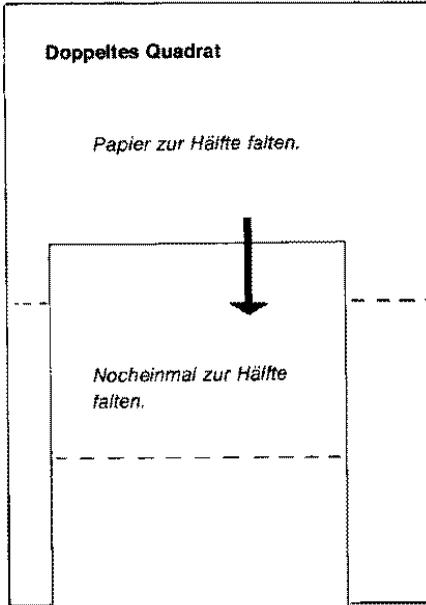


Offene Seite

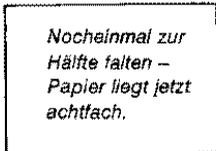
Weiter wie beim Doppelkreis.

**Vierfach-Kreis (Grundform Schirm)**

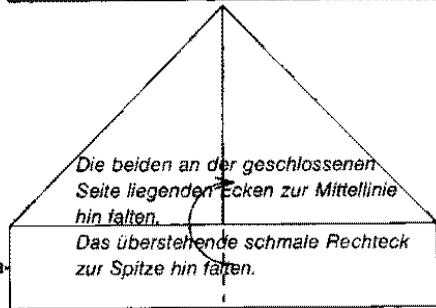
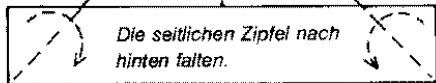
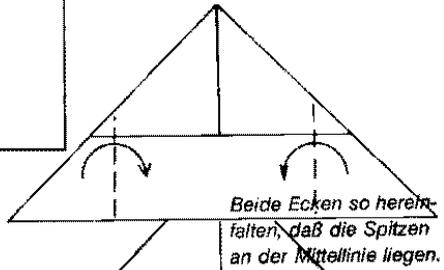
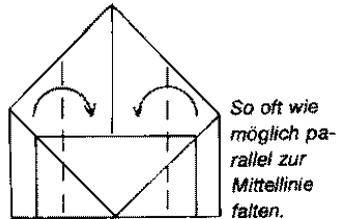
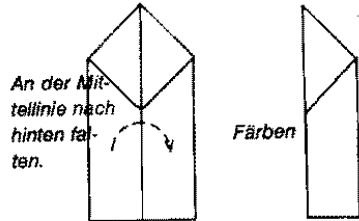


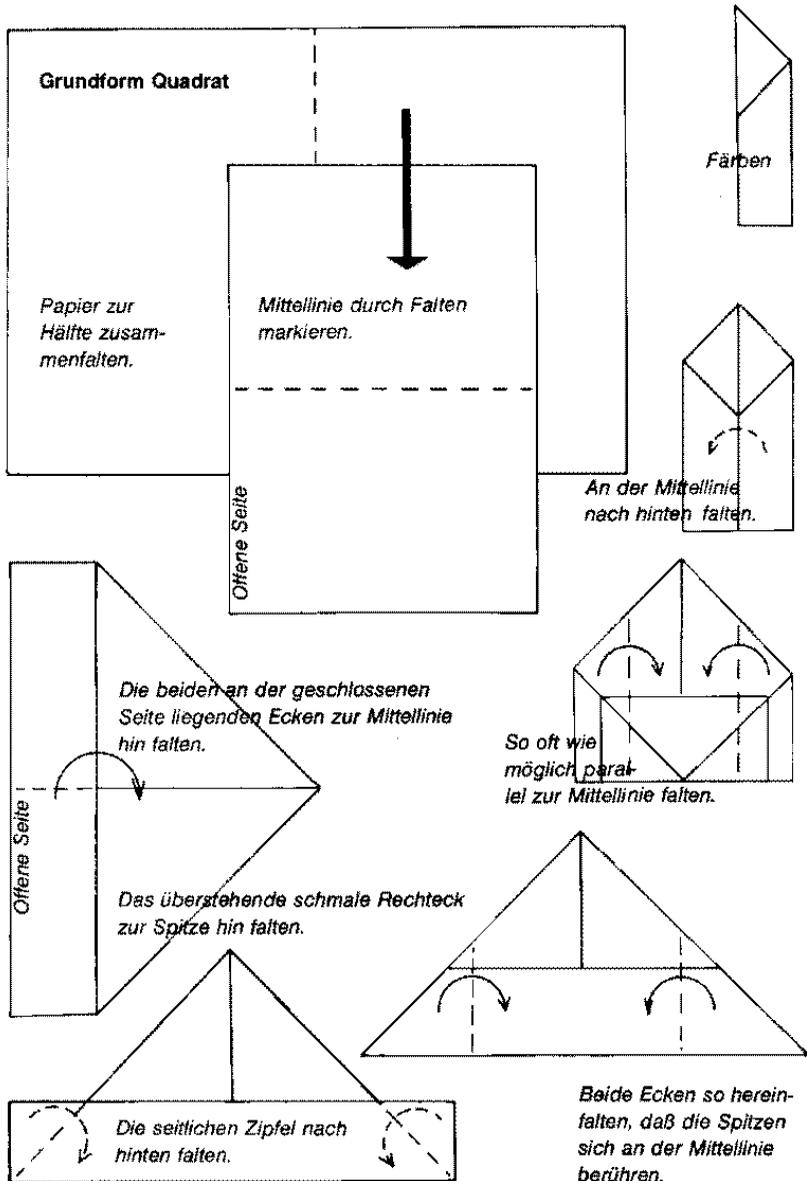


**Vierfaches Quadrat**



Weiter wie beim doppelten Quadrat.





**1** Kindheit **1**

Am 8. 12. 1813

wurde

Adolph

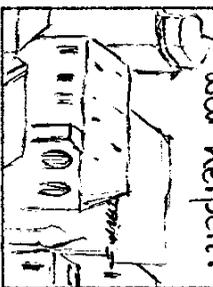
Kolping  
geboren!



**2** Kindheit **2**

Sein Heimatort

war Kerpen!

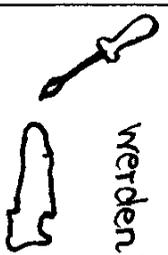


**1** Jugendzeit **1**

Kolping soll

Schuhmacher

werden!



**2** Jugendzeit **2**

Kolping verliert

sich in

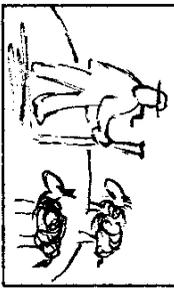
Klärchen!



**3** Kindheit **3**

Kolping's Vater

war Schäfer!

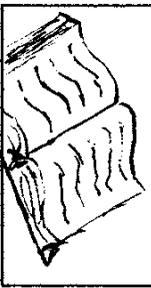


**3** Jugendzeit **3**

Mit Lesen

verbringt Kolping

viel Zeit!



**4** Kindheit **4**

Kolping hatte

nach drei

Geschwister!



**4** Jugendzeit **4**

Als Geselle

zieht Kolping

von Ort zu Ort.



## 1 Studienzeit 1

Adolph Kolping  
holt mit 23 J.  
sein Abitur  
nach!



## 1 Der Weg zum Priester

Mit 30 Jahren  
kommt Kolping  
in's Priester-  
seminar



## 2 Studienzeit 2

Zu viel Lernen  
und zu wenig  
Schlaf machen  
Kolping immer  
wieder krank!



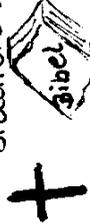
## 2 Der Weg zum Priester

Ein Jahr später  
wird er zum  
Priester geweiht!



## 3 Studienzeit 3

Mit finanzieller  
Unterstützung  
kann er nun  
Theologie  
studieren!



## 3 Der Weg zum Priester

Adolph Kolping  
wird Kaplan  
in Elberfeld!



## 4 Studienzeit 4

Auch in München  
findet Adolph  
Kolping wieder  
Freunde!



## 4 Der Weg zum Priester

In Elberfeld  
ist seine ganze  
Kraft gefragt!



